

Glück – Pflicht – Freude

Frage: Lieber Claudius, wir Menschen trachten immer nach Glück, aber kann man auf dieser Erde überhaupt glücklich sein?

Claudius: Seht meine Lieben, ihr lebt nun einmal nicht im Himmel, ihr lebt im Fegefeuer, um euch zu läutern, damit ihr eine Stufe höher gleitet, wenn ihr den Fluß überschreitet. Es gibt auf dieser Welt nicht einen einzigen Menschen, der immerwährend glücklich sein könnte.

Lichtpunkte lassen euch die Schattenseiten erkennen. Seht, **wir** leben im Licht, **ich** lebe im Licht und ich weiß es, weil ich die **Schattenseite** kenne.

Glück hängt unmittelbar mit dem Erkennen zusammen, denn wenn man erkennt, dann ist es möglich, daß man sich verändert. Wenn dein Verstand erkennt, dann veränderst du dich selbst. Nicht von außerhalb kommt die Veränderung, ich kann sie dir nicht verordnen, denn sie muß aus dir selbst herausbrechen. So ist es mit der Wahrheit – aus dir selbst entsteht die Wahrheit – aus dir selbst entsteht der Weg – und **der Weg, mein Freund, ist das Ziel.**

Es ist alles schmerzhaft. Jede Veränderung ist schmerzhaft, zunächst, doch sie wandelt sich. Der Schmerz verschwindet und siehe, **es wird Licht.**

Du kannst den Boden bereiten für die Saat, nicht aber die Saat zum Keimen zwingen.

Wenn der Körper, das heißt der Verstand eingebunden wird in die geistige Entwicklung, dann erst ist es möglich, **Harmonie zu erreichen. Harmonie aber ist Glück.**

Bisher wurde euer Verstand nur für materielle Dinge gebraucht und nicht zur Entwicklung des Geistes.

Frage: Wie kann man erkennen, ob man den »richtigen« Weg eingeschlagen hat?

Claudius: Wichtig allein ist die innere Überzeugung, das Möglichste getan zu haben für sich selbst. Ihr müßt euch selbst Maßstäbe setzen und euch nicht an eurem Nächsten ausrichten. Ihr selbst seid »Ich bin« (als Mensch). Ihr selbst seid völlig selbstständige Funken der Allmacht und die Wahrheit liegt in euch – ihr müßt sie nur erfragen – und ihr werdet die Antwort finden in eurer Seele. Ihr ladet keine Schuld auf euch, wenn ihr nicht bewußt falsch handelt – und das, meine Lieben, tut ihr doch nicht? Es gibt nur Irrwege, die der Mensch gehen kann. Aber Schuld würde bedeuten, daß es eine Hölle gibt, daß es ein Fegefeuer gibt. Meine Lieben, ihr alle lebt im Fegefeuer, denn ihr müßt euch bewähren – und mitunter lebt ihr in der Hölle, die ihr euch selbst erschafft. Glaubt mir, es ist alles eine Wechselwirkung.

Vergeßt nicht, wenn ihr das begreift, das Mysterium eures Lebens, dann werdet ihr frei sein von Schuldzuweisungen und ihr werdet euren Weg unbelastet zu Ende gehen.

Laßt mich ein Wort zitieren, das bei euch so oft gesprochen worden ist:

ICH SCHLIEF UND TRÄUMTE, DAS LEBEN WÄRE FREUDE.

ICH ERWACHTE UND SAH:

DAS LEBEN IST PFLICHT.

ICH TAT MEINE PFLICHT UND SIEHE:

DIE PFLICHT WAR FREUDE.

Dies möchte ich euch mit auf den Weg geben, doch nicht ohne Erklärung. Eure Seele schläft, und wenn sie erwacht ist, wird sie erfühlen, warum sie diesen Weg in diesem, eurem Körper geht, und sie wird den Weg gehen, denn sie hat es sich zur **Pflicht** gemacht, ehe sie inkarnierte. Sie tut ihre Pflicht, und seht, meine Freunde, **die Pflicht ist die Freude**, die zurückkehrt, die euch befreit von den Zwiespältigkeit

ten, die zwischen Seele und Verstand zwangsläufig auftreten.

Dir, mein lieber W., möchte ich mit auf den Weg geben und für jeden einzelnen, der im Berufsleben steht, gilt dieses Wort: Ihr habt in eurem Leben Pflichten zu erfüllen, die unabhängig von eurer Seele erledigt werden müssen, denn ihr lebt in dieser Gesellschaftsordnung.

Einzig und allein, **wie** ihr eure Pflicht erfüllt, ob ihr rücksichtslos seid oder ob ihr versucht zu vermitteln, euch anzunähern an die Standpunkte anderer, wird in euch die Resonanz hervorrufen, die eure Seele befriedigt. Es ist nicht so schwer, meine Freunde, wie ihr denkt. Es ist nur eine Frage des eigenen Empfindens.

Macht euch frei – und jetzt benutze ich ein Wort, das es gar nicht gibt –, laßt euch nicht durch **negative** Einflüsse künstliche Schwierigkeiten schaffen, wohl gemerkt, **negativ** ist eine Empfindung, die **ihr** hegt.